

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 22. März 1842



Rathsprotocoll

Zur Sitzung am 22. März 1842 in Oeconomicis.

Gegenwärtige:

Herr Bürgermeister Reißer

„ Mag. Rath Haydinger Vorsitzender

„ „ „ Maurer

„ „ „ Buberl

„ Oekonomie Rath. Woisetschläger

„ „ „ Kaendl

„ Sekretär Knoll

„ Bürgerausschuß Neckheim

„ „ „ Heindl

„ „ „ Roman Jäger von Waldau

„ „ „ Gausterer

„ „ „ Springer

mit der Curialstimme.

Herr Magistratsrath Maurer referirt praesentibus omnibus inscriptis.

N. 1618. Kreisamts Signatur vom 19. März 1842 N. 2919 wegen Erweiterung des Gleinker- und Marschner-Thores.

Herr Referent Magistr. Rath Maurer erklärt, daß er nachdem laut den vorliegenden Erhebungen sonst kein Anstand als die Kostenbestreitung besteht auf die Erweiterung des Gleinkerthores antrage und spricht seine Ansicht hierüber weiter dahin aus, daß die dießfalls erlaufenden Kosten nicht die Stadtkaa allein treffen sollen u. zwar aus folgenden Gründen:

1. weil diese Kaße nach Herabsetzung der städtischen Veränderungsgebühren nicht mehr so reichlich dotirt ist, daß man ihr auch derlei Auslagen aufbürden könnte;
2. weil kein Grund vorhanden ist, von ihr diese Ausgabe zu fordern z. B. deßhalb weil die Pflaster- u. Brückenmauth in dieselbe einfließt, denn diese theilweise Gebäude-Abbrechung u. Erweiterung der Paßage kann nicht als Herhaltung des Pflasters der Fahrwege, Stege u. Brücken, sondern muß als ein Mittel zur Beförderung der bequemerer Paßage u. der Verschönerung, dann der Reinigung der Gaße angesehen werden;
3. weil nach §. 10 der Concurrenz-Instruktion 5 Punkt lit. d. die Kosten auf Gemeindengaßen, öffentl. Plätze, Brunnen, Kanäle, Beleuchtung etc. die Pfarrkonkurrenz zu bestreiten hat.

Da endlich diese Thorerweiterung nicht bloß zu Gunsten der Bewohner der Stadt, sondern allen Pfarrbezirksholden geschieht, so habe nach §. 17 dieser Instruktion die Repartition dieser Kosten auf die ganze hiesige Pfarrkonkurrenz zu geschehen.

Referentens Antrag geht daher dahin: es sey sich mittelst Bericht an das Wohlöbl. k.k. Kreisamt dahin zu verwenden, daß die Erweiterung des sogenannten Gleinkerthores nach dem Plane, u. zwar auf Kosten der gesamten hiesigen Pfarrkonkurrenz bewilliget werden wolle.

In Betreff der Erweiterung des sogenannten Marschner- oder Brittinger-Thores sich bereits auf die k.ä. Verordnung v. 28. Febr. d.J. Z. 2141. die geeignete Erhebung angeordnet.

Herr Magistratsrath Buberl ist mit der Meinung des Hrn. Referenten vollkommen einverstanden.

Dieser Meinung schließt sich auch der Herr Oekonomie Rath Kaendl dahin an, daß die Auslagen auf Erweiterung des Gleinkerthors per 106 fl CMz in das Concurrenz-Präliminare pro 1843 aufgenommen werden sollen.

Dagegen stimmen der Herr Oekonomie-Rath Woisetschläger, dann die Hrn. Bürgerausschüße Neckheim, Heindl, Roman Jäger von Waldau, Gausterer u. Springer dahin, daß, solange die Stadtkaa

vermögend ist, die Kosten der Erweiterung des Gleinkerthores auch aus der Stadtkassa bestritten werden sollen, u. daher die 106 fl CMz für die Auslagen in das städtische Präliminare pro 1843 aufzunehmen seyen, indem sich erst dann zeigen wird, wie die Sachen sich gestalten. Der Vorsitzende Herr Magistratsrath Haydinger schließt sich dagegen wieder im vollen Umfange der Meinung des Hrn. Referenten an.

Conclusum per Majora:

Ist unter Anschluß der Akten u. eines Rathsprotokollsextracts nach dem Antrage des Herrn Referenten Bericht an das Wohllöbl. k.k. Kreisamt zu erstatten

N. 1631. P. Protokoll über die Vernehmung des Baumeisters Carl Huber wegen der beantragten Zurücksetzung der Mauer an der Straße über den Spitalberg.

Herr Referent Magistr. Rath Maurer erstattet folgenden Vortrag:

Meine in der Rathssitzung am 17. November 1840 ausgesprochene Meinung von der Nothwendigkeit der Zurücksetzung dieser Mauer zur Erleichterung der Paßage u. die Ausführbarkeit derselben ist nunmehr auch durch das Gutachten des k.k. Hrn. Kreisingenieurs gerechtfertiget, u. eben durch dieses Gutachten und die protokollarischen Äußerung des Baumeisters Huber ist alles Bedenken wegen Gefährdung des Kirchengebäudes beseitiget. Ich wiederhole also meinen Antrag auf die Zurücksetzung dieser Mauer u. erkläre, daß ich keinen Anstand finde, daß dieselbe selbst nach dem Antrage des k.k. Hrn. Kreisingenieurs gegen das Brunmayr'sche Wirthshaus N. 13 in Steyrdorf noch weiter hineingerückt werde, weil dadurch eines theils an jener Stelle immer noch hinlänglicher Raum für Wägen etc. verbleibt, u. andernteils eine größere Erweiterung der Hauptstraße an dieser Stelle erwünscht ist. Was die Kostenbestreitung betrifft, so bleibe ich ebenfalls noch darauf stehen, daß zu den projektirten Arbeiten derjenige Betrag, welcher auf die Ausbeßerung der Kirchen-Stiegen beantragt ist, aus dem Vermögen der Vorstadtpfarrkirche hergegeben werden soll, u. es dürfte kein Bedenken getragen werden, daß diese Kirche im Stande sey, die Zahlung zu leisten, da bis zur Zeit wo die Zahlung zu leisten seyn wird, der baare Kassaest sich wieder gesteigert haben wird; übrigens besitzt diese Kirche Kapitalien mit welchen im äußersten Nothfalle ausgeholfen werden könnte. Hingegen ist, seitdem die Stadtkassa durch Herabsetzung der Veränderungsgefälle in eine Lage gesetzt worden ist, daß man ernstlich darauf bedacht seyn muß, dieselbe möglichst zu schonen, damit sie im Stande sey, die sie wirklich treffenden nothwendigen Auslagen bestreiten zu können; zudem dürfte anzunehmen seyn, daß die Kosten dieser Straßenzurücksetzung nicht deßhalb dem hiesigen Gemeinde Vermögen allein aufgebürdet werden sollen, weil in die Stadtkassa die Pflaster- u. Brückenmauth einfließt, denn der gestellte Antrag geht nicht auf die Herhaltung der Burgfriedsstraßen, Wege, Stege u. Brücken, sondern auf die Erleichterung der Paßage u. Verschönerung zu Gunsten nicht nur der Bewohner der Stadt, sondern der sämtlichen Pfarrbezirksholden u. es dürfte daher §. 10 N. 5. lit. d, dann §. 15 der Concurrenz Instruction dahin Anwendung haben, daß die wegen dieser Mauer erlaufenden Kosten von der gesammten hiesigen Pfarrkonkurrenz zu bestreiten seyn.

Ich mache demnach nunmehr folgenden Antrag.

Es sey mittelst Bericht die Bitte zu stellen, es wolle hohen Orts bewilliget werden, das die Straßenmauer längst des Spitalberges samt Stiegen nach dem vom k.k. Herr Kreisingenieur geänderten Plane zurückgesetzt werde und daß der auf die Verbeßerung der Stiegen beanschlagte Betrag aus dem Vorstadtpfarrkirchenvermögen, der übrige Betrag aber aus der Pfarrkonkurrenz bestritten werden dürfe.

Herr Mag. Rath Buberl ist mit dieser Meinung einverstanden.

Dagegen stimmen die Herrn Oekonom. Räte Woisetschläger und Kaendl welch letzterer sich gleichfalls auf seinen in dieser Angelegenheit in der Rathssitzung am 17. Novbr. 1840 abgegebenes Votum beruft, und mit ihnen auch der mit der Virilstimme betraute Hr. Bürgerausschuß Neckhaim, dann die sämtlichen übrigen Eingangs aufgeführten Hrn. Bürgerausschüsse mittelst ihrer Curialstimme dahin:

Die beantragte Zurücksetzung der Mauer an der Straße über den Spitalberg sey weder nothwendig noch zweckentsprechend; diese Straße sey bisher immer vor den schwersten Wägen befahren worden, dieß könne auch ferner geschehen, wenn die Wägen nicht überladen werden, was in letzter Zeit bisher beinahe immer geschehe und wodurch auch die Brücke Schaden leide. Auf die Schönheit des Platzes soll gleichfalls Rücksicht getragen werden, die nach dem Plane offenbar zu Grunde gehe; die Nichtnothwendigkeit zeige sich auch dadurch, daß bisher nie ein Unglück geschehen, was eher nach dem neuen Plane zu besorgen wäre; der Raum sey endlich auch für die Kirche nothwendig, u. dürfe schon wegen dieser nicht beengt werden; sie stimmen daher insgesamt gegen die beantragte Zurücksetzung der Mauer an der Straße über den Spitalberg.

Der vorsitzende Herr Magistr. Rath Haydinger schließt sich dagegen wieder der Meinung des Hrn. Referenten an.

Conclusum: Ist hienach unter Anschluß der Akten und eines Rathsprotokolls-Extractes der Bericht an das Wohl löbl. k.k. Kreisamt zu erstatten.

N. 7433. P. de 1841. Protokoll mit dem städt. Bauamtsverwalter wegen Herhaltung der Ramingbrücke u. der Straßenstrecke davon.

Ist hierüber mittelst Bericht bei dem k.k. Traunkreisamte die Bitte zu stellen, es wolle sich dahin verwendet werden, daß künftighin die Concurrenz von den Kosten der Herhaltung der Ramingbrücke, dann der Strecke der Commercial-Straße von dieser Brücke an zum Burgfrieden der Stadt enthoben, u. diese Kosten dagegen aus dem an dieser Brücke eingehoben werdenden Weg- u. Brückenmauth bestritten werden.

N. 8638. K. A. Signatur vom 6. Dezbr. 1841 Z. 13845 wegen des Miethzinses für die Steyrdorfer Schule.

Dem Kassaamte mit dem Auftrag zuzustellen, in 8 Tagen zu relationiren, ob der auf die Kommissariatskasse angewiesene Miethzins für die beiden Zimmer der ehemahls bestandenen Steyrdorfer-Schule in den Häusern N. 36 u. 35 in Steyrdorf dieser Caßa aus dem Schulkonkurrenz wieder rückersetzt worden sey, oder nicht.

N. 8726. Protokoll mit Josef Kemetmüller pcto Wohnungszins für das Schullocale im Steyrdorf.

Ist dieses Gesuch dem seiner Zeit ad N. 8638. v. 1841 zu erstatten den Berichte anzuschließen.

N. 1391. Protokoll mit Gottlieb Maderleithner um Verleihung einer Pfründe.

dem Bittsteller wird vom 20ten d. M. an gegen Einziehung der Armenportion eine Bruderhauspfründe von täglichen 10 xr E.Sch. verliehen.

N. 1591. Das Kaßaamt zeigt an, daß durch den Tod der Anna Wagner eine Bruderhauspfründe mit tägl. 10 xr erlediget sey.

Wird diese Pfründe vom 20. d.M. an dem Gottlieb Maderleithner gegen Einziehung der Armenportion verliehen.

Herr Magistratsrath Buberl referirt.

N. 1539. Bauamt Äußerung wegen Vergütung der Straßenerweiterungskosten an Johan Haydinger. Aufzubehalten, das Gesuch des Johan Haydinger aber mit dem zu erledigen, daß die Stadtkommune die Vergütung der angesprochenen Kosten nicht leisten könne u. dürfe, da selbe nur im Privatinteresse erlaufen sind, u. es Sache eines jeden Grund- u. Hauseigenthümers ist, sein Eigenthum selbst zu verwahren, zu schützen u. zu sichern.

N. 1567. Kreisamts Intimation dto. 15. März 1842. N. 2813 über das Gesuch des Alois Schwingenschuß in Betreff der Oehllieferung.

Aufzubehalten u. ist hievon Alois Schwingenschuß unter Rückschuß seiner Beilage durch eine Abschrift zu verständigen.

Nach diesem Vortrage verließ Herr Magister Rath Buberl die Sitzung.

Herr Oekonomie Rath Kaindl referirt:

N. 1609. Bauamt Relation über den vorgenommenen Augenschein der an der Kommerzialstraße gegen Niederösterreich zu eröffnenden Schodergrube.
Wird dem Herrn Magistr. Rath Maurer abgetreten.

N. 1553. Conto des Schloßermeisters Leopold Dögnfellner über gemachte Schloßerarbeit in die Bergschule pr 36 xr CMz.
Dem Kaßaamte zur Zahlung angewiesen.

N. 1636. Wochenliste über Handlangerarbeiten vom 14. bis 19. März 1842 pr 5 fl E.Sch.
Dem Bauamtsverwalter zur Zahlung angewiesen.

Haydinger

Woisetschläger Oek. Rath
Kaindl Oek. Rath
Neckhaim Bgr. Ausschuß
M. Gausterer Bgr. Ausschuß
Joh. Springer, Bgr. Ausschuß
Roman v. Jäger Bgr. Ausschuß
Anton Heindl Bgr. Ausschuß

Knoll Sekretär